

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Rittergutsbesitzer Friedrich Carl Nücke in Luppau für die Rittergüter Luppau und Bocka als Gutsvorsteher in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bautzen, am 6. Juli 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Salza.

D. Kupfer.

Bekanntmachung.

Am 3. d. M. ist in Malschwitz ein junger Mensch von ca. 20 Jahren aufgegriffen worden, welcher Seiten des königlichen Bezirksarztes als blödsinnig erkannt worden ist. Derselbe ist wahrscheinlich stumm, scheint aber im Besitze des Gehörs zu sein und vermag sich in keiner Weise verständlich zu machen. Der Eingelieferte führt nichts bei sich, was auf seinen Namen oder seine Herkunft schließen läßt, nur der Umstand, daß er mit einer kurzen blauen Leinwandjacke bekleidet ist, wie solche in der Preussischen Niederlausitz getragen zu werden pflegt, läßt vermuthen, daß er auch in jener Gegend zu Hause ist. Der Unbekannte ist, außer mit dieser Jacke, bekleidet mit Stoffeinkleidern von unbestimmter, ursprünglich wohl von grauer Farbe und mit dunklem Galon versehen, einem weißleinen Hemd, einer verschoffenen Stoffmütze und Gurtstücken, von denen der eine weiß und der andere bunt ist.

Jedermann, welcher über die Person dieses Unbekannten nähere Auskunft zu geben im Stande ist, wird gebeten, Solches mit thunlichster Beschleunigung anher zu bewirken.

Bautzen, am 7. Juli 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Salza.

D. Kupfer.

Dienstag, den 13. Juli, von Vormittags 8 Uhr an,

Versteigerung von **Scheit- und Stockholz** auf dem Holzschlag an der Schmölln-Deinitzer Grenze und von **Langbaußen** an der Chaussee beim Pöhlhansteich. Versammlung auf dem genannten Holzschlag.

Stadtrath Bischofswerda, am 2. Juli 1880.

Einj.

Montag, den 12. Juli 1880, Vormittags 11 Uhr,

sollen im Gasthose zur Deutschen Eiche in Nieder-Neukirch 16 Stück Fenster meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 29. Juni 1880.

Der Gerichtsvollzieher.

Appolt.

Dringende Bitte um Hilfe!

Ein schweres, in seinem Umfange und seinen Folgen noch gar nicht zu überschendes Unglück, hat unsere Oberlausitz betroffen. Am 14. Juni ergoß sich über einen großen Theil ihrer Fluren ein wolkenbruchartiger Regen; in ungeahnter Schnelle wuchsen die Gewässer, unbedeutende Bäche wurden zu reißenden Strömen, welche in kürzester Zeit in ihrem verheerenden Laufe Alles verwüsteten.

Von den betroffenen Ortschaften sind vorzugsweise zu nennen: Kennerndorf, Gunnersdorf auf dem Eigen, Ober- und Nieder-Gunnersdorf bei Löbau, Bernstadt, Ober-, Mittel- und Niederoderwitz, Ober- und Niederruppersdorf, Hirschfelde, Altdorf, Zittau und Umgegend, Schlegel, Ostritz, Schönau a. d. G., Kießdorf a. d. G., Alt-Gibau.

Eine sehr große Anzahl von Häusern ist vollständig weggerissen. Hunderte von Gebäuden sind von den Fluthen unterwühlt und in einem Maße beschädigt, daß sie dem Einsturz drohen; fast alle Brücken sind zerstört, die Wege zerrissen.

Die Zahl der Opfer, die in den tosenden Fluthen ihren Tod gefunden, ist noch nicht festgestellt. Der Lauf, den die Gewässer genommen, bietet dem Beschauer ein grauenhaftes Bild der Verwüstung.

Die Noth und der Jammer der meist armen Bewohner, die in kürzester Zeit alle ihre Habe verloren und denen keine Versicherungs-Anstalt Ersatz gewährt, ist groß.

Wenn in irgend einem Falle, so thut hier Hilfe, schnelle, thatkräftige Hilfe Noth, denn die Mittel der meist armen Gemeinden sind eben so unzureichend, wie die Mittel des Bezirks, um der armen Bevölkerung den erlittenen Schaden einigermaßen zu ersetzen.

Auf die Privatwohlthätigkeit setzen wir daher unsere wesentliche Hoffnung und richten an Alle, die ein Herz haben für die Noth der Armen, die herzliche und dringende Bitte um baldige, recht reichliche Hilfe. Gaben aller Art sind willkommen, zu deren Annahme sich die Unterzeichneten bereit erklären.

Einen besseren Erfolg würde unsere Sammlung haben, wenn in größeren Ortschaften zur Erleichterung für die freundlichen Geber Sammelstellen errichtet würden. Die eingehenden Spenden sind von Zeit zu Zeit an die Kreishauptmannschaft zu Bautzen einzusenden. Ueber deren spätere Vertheilung wird ein Comité, das sich bilden wird, Entschliebung fassen.

Um thunlichste Verbreitung dieses Aufrufs durch kostenfreien Abdruck wird gebeten.

Landesältester Hempel in Bautzen.
Handelskammerpräsident Bauer in Herrnhut.
Amtshauptmann v. Thielau in Löbau.
Dr. Pfeiffer auf Burkersdorf.
Bürgermeister Reiner in Bernstadt.

Pfarrer Brösel in Kennerndorf.
Pfarrer v. Rosch in Bernstadt.
Bürgermeister Haberkorn in Zittau.
Kreishauptmann v. Beuß in Bautzen.
Amtshauptmann v. Zahn in Zittau.

Dr. v. Wayer auf Ober-Neukirch.
Fabrikant Alexander Ludwig in Niederoderwitz.
Pfarrer Richter in Nieder-Gunnersdorf.
Gemeindevorstand Eißler in Gunnersdorf a. d. G.
Gemeindevorstand Gäbler in Oberoderwitz.

Die Auswanderung.

In diesem Frühjahr hat die Auswanderung aus Deutschland eine weit größere Ausdehnung gewonnen, als seit Jahren. Schaarenweise ziehen die Europäer über's Meer, um sich dort eine neue Heimath zu gründen. Vermuthlich wird die Ziffer der Auswanderer dieses Jahr eine Höhe erreichen, wie kaum je zuvor.

Woher kommt plötzlich dieses Auswanderungsfeber? Ist es zu beklagen und welche Folgen für das allgemeine Volkswohl knüpfen sich daran? Mit den Gründen für die Auswanderung sind die meisten Menschen wohl bei der Hand. Der neue Zolltarif, aus dem man das Leben in Deutschland nicht mehr aus dem Lande, — sagen

die Einen; die vermehrten Militärlasten sind für das Volk unerschwinglich und treiben es zur Auswanderung — sagen die Anderen. Es giebt kaum einen deutlicheren Beweis für die Leichtfertigkeit, mit welcher heutzutage öffentliche Meinungen gemacht wird, als diese bequeme Art, die Ursachen der Erscheinungen des Tages zu untersuchen. Am schärfsten aber ist das Verfahren zu verurtheilen, alle solche Erscheinungen vom Parteistandpunkte aus zu verwerthen zu wollen. Nein, mit dem Zolltarif hat die Auswanderung nicht das Geringste zu thun. Wer das behauptet, dem trägt Uebelwollen oder Partisanatismus das Urtheil. Der Zolltarif kann hier schon deshalb nicht in Frage kommen, weil die Kreise, aus denen sich die Auswanderer rekrutiren, von der Vertheuerung der Lebensmittel seit Einführung des

neuen Zolltarifs absolut nichts verspürt haben. Man frage doch die Tausende, die sich zur Auswanderung rüsten, ob ihnen das Leben in Deutschland seit dem 1. October vor. J. theurer vorkommt, als früher; kaum ein Einziger wird die Frage mit „Ja“ beantworten können. Ebenso wenig verschulden die Militärlasten allein die Auswanderung; sie sind in Frankreich nicht geringer als bei uns und treiben dort Niemand aus dem Lande. Die Vermehrung der Militärausgaben, welche bevorsteht, ist gerade in denjenigen Schichten des Volkes, aus denen sich hauptsächlich die Auswanderer rekrutiren, noch nicht fühlbar geworden; die bisherigen Lasten aber wurden während der wirtschaftlichen Krise, welche dieselben doch viel empfindlicher machte als heute, nicht getragen, ohne daß sie

Warum sollte man jetzt beim Anbruch einer besseren Zeit mit mehr Gelegenheit zur Arbeit und besserem Verdienst die Militärlast unerträglich werden? Wer überdies die Landleute jener Gegenden kennt, die bei der Auswanderung hauptsächlich in Frage kommen, wird wissen, daß gerade sie am wenigsten von den Militärlasten gedrückt werden. Der Militärdienst hat für die jungen Leute, die von Kindheit an die allgemeine Wehrpflicht als etwas ganz Natürliches zu betrachten gelernt haben, gar nichts so Abscheuliches. Auch die Staatssteuern sind für Viele noch nicht die schlimmste Abgabe; ein Schulhausbau erscheint beispielsweise den Landleuten oft viel drückender, als die Militärlast.

Ebenso wenig kann man das sociale Uebel im Allgemeinen für die Zunahme der Auswanderung verantwortlich machen. Schon aus dem Grunde nicht, weil diejenigen Arbeiter, welche am meisten unter dem socialen Uebel leiden, die wenigsten Teilnehmer zu den Auswanderungszügen stellen. Es sind weit weniger Fabrikarbeiter, die sich zur Amerikafahrt entschließen, als Landleute, und zwar keine ländlichen Proletarier, sondern Männer mit Besitz, mit tüchtiger Arbeitskraft und meist auch von ordentlichem Lebenswandel, deren Lage noch keineswegs die schlechteste unter der Bevölkerung Deutschlands ist. Sie kommen auch nicht aus überfüllteren Gegenden, welche die Masse der Einwohner nicht ernähren können, sondern aus Districten mit dünner Bevölkerung, wo eine tüchtige Arbeitskraft noch immer gesucht ist und mit Erfolg sich geltend machen kann.

Zur Auswanderung scheint sonach die Erwartung des Glückes in Amerika viel mehr zu reizen, als die Unzufriedenheit mit dem Loos in der Heimath. Es ist heute für diese Auswanderungslustigen in Deutschland nicht schlechter, als es seit Jahren war; aber es ist in Amerika heute viel besser und verheißungsvoller, als es dort in den letzten Jahren gewesen ist — das giebt den Ausschlag. Von den bei der Auswanderung immer mitsprechenden beiden Factoren: der Unzufriedenheit mit den heimischen Verhältnissen und der Hoffnung auf goldene Berge in der neuen Heimath, ist der letztere gegenwärtig der weitaus stärkere. Alle amerikanischen Berichte lassen erkennen, daß dort ein gewaltiger Aufschwung der Geschäfte stattgefunden hat. Während in den letzten Jahren nichts als Klagen über die herrschende Noth über den Ocean zu uns herüberdrangen, kommen jetzt begeisterte Loblieder über den glänzenden Verdienst, der Jeden erwartet, wenn er nur arbeiten will. Da mußte es ja ganz sonderbar zugehen, wenn in unserem zum Wandern allezeit aufgelegten, zur Seßhaftigkeit nie besonders neigenden Volke sich nicht die Lust zur Auswanderung auf's Neue regen wollte. Was Jahre lang durch die zu uns gelangten trüben amerikanischen Berichte zurückgehalten war, das ergießt sich jetzt in breitem Strome nach der neuen Welt. Die Briefe der dortigen deutschen Ansiedler und die Vorpiegelungen der Auswanderungs-Agenten tragen das Uebrige dazu bei, die neue Welt im rosigsten Lichte zu zeigen. Vorwiegend wandern Landleute aus, weil diesen sich in amerikanischen Westen günstigere Aussichten bieten, als die Heimath ihnen gewähren kann. Mit der jungfräulichen Erde des amerikanischen Westens kann unser deutscher Boden nun einmal die Concurrenz nicht aushalten.

Gerade diese Sachlage, dieses Vorwiegen der Hoffnung auf eine glücklichere Zukunft, sollte uns veranlassen, der Colonial-Frage näher zu treten als dies bisher geschehen ist. Gingen die Auswanderer nur deshalb über das Meer, weil ihnen in der Heimath dieses und Jenes nicht zusagt, so könnten unsere Bemühungen sich darauf beschränken, diese Mißstände zu beseitigen. Da aber die Auswanderer jenseits des Meeres größeren Wohlstand als hier erhoffen und zum Theil wohl auch erlangen, so liegt für uns darin die dringende Aufforderung, ihnen diesen Wohlstand zu sichern und denselben gleichzeitig für unser gesamtes Volk nutzbar zu machen. Das aber kann nur dadurch geschehen, daß wir die Jahrzehnte lang vernachlässigte Frage der Colonisirung endlich der Lösung näher führen. Δ

Deutsches Reich.

Dresden, 7. Juli. Den Festzug der Feuerwehr am 18. d. M. wird Sr. Majestät der König vom Balkon des königlichen Schlosses in Augenschein nehmen.

Umschau in der Lausitz, 8. Juli. Durch Blitzschlag wurde ein Haus des Gutbesizers Gärtler in Friedrichsdorf eingestürzt. (Der Besitzer wohnt in Ebersbach.) Gleiches Geschick hatte ebenfalls durch Blitzschlag am 1. Juli das Schulzschuster'sche Wohnhaus zu Nieder-Schönberg. — Den 1. Juli wurde Gutbesitzer Jentz zu Kottmarzdorf vom Blitz erschlagen. — Der 63jährige Dachdecker Posselt aus Altstadt bei Ostroh ist zu

Dittersdorf am 3. Juli vom Thurme der Kirche gefallen und hat so schwere Verletzungen erlitten, daß er nach einer Stunde seinen Geist aufgab. — Den 2. Juli ist der 40jährige Arbeiter Linke zu Großschönau beim Futterabladen circa 3 Meter herabgestürzt, was seinen Tod zur Folge hatte. — Den 3. Juli wurde der bisherige Oberlehrer und Vicedirector bei der Realschule zu Ebbau, Herr Prietzel, als Director derselben Anstalt feierlich in sein neues Amt eingewiesen. — Bei der Kreishauptmannschaft Bauhen sind von verschiedenen Sammelstellen 57,032 M. 13 Pf. eingegangen; dabei sind 5000, 7000 und 10,000 M. von Zittau als 1. bis 3. Zahlung. — Der Graf Schall-Kiaucour zu Gaußig hat 1000 M. für die Ueberschwemmten gespendet. — Den 30. Juni hat der 12jährige Schulknabe Hermann Weinert zu Weissenberg einen 9jähr. badenden Mitschüler mit eigener Lebensgefahr vor dem Tode des Ertrinkens gerettet. — Den 1. August tritt zu Rittitz bei Ebbau eine Postagentur in's Leben. — Der Verschußverein zu Bauhen hat seine Activa und Passiva auf's 1. und 2. Quartal 1880 mit je 125,816 M. 22 Pf. beziffert. Der Bruttogewinn betrug 4110 M. 92 Pf.

Infolge der in letzter Zeit wiederholt in Dresden vorgekommenen Insubordinationen hat das königliche Kriegsministerium eine Beschränkung in der Ausgabe von Nachtzeichen eintreten lassen und im Weiteren angeordnet, daß von jetzt ab die einzelnen Compagnien genauen Rapport über die Anzahl der Nachtbeurlaubungen, welche täglich Bewilligung finden, an das Ministerium zu erstatten haben.

Bei den in der sächsischen Oberlausitz befindlichen geistlichen Stellen sind in der ersten Hälfte dieses Jahres folgende Veränderungen vorgekommen: Emeritirt wurden die Herren Pfarrer Walthers in Eberdorf a. d. Eigen, Rische in Jonsdorf und Willkomm in Altgersdorf, wogegen angestellt bez. befördert wurden: Herr Pfarrer Johann Schwabe in Dürrhennersdorf als Diaconus in Döbeln; Herr Florens Herrmann Leo, Pfarrer zu Großhermannsdorf, als solcher zu Berzdorf auf dem Eigen; Herr Rudolf Tyschalski, Diaconatsvicar in Stolpen, als Pfarrer in Spitzkunnersdorf; Herr Franz Wilhelm Edmund Schulze, Pfarrvicar in Pesterwitz, als Pfarrer in Dürrhennersdorf; Herr Moritz Herrmann Kern, Diaconus in Cunnwalde, als Pfarrer in Jonsdorf; Herr Friedrich Wilhelm Carl Melzer, Diaconus in Pegau, als Pfarrer in Altgersdorf. Endlich ist der Candidat der Theologie, Herr Paul Richard Steglich, zum Diaconatsvicar in Cunnwalde und der Predigamtscandidat Herr Paul Stange zum Hilfsprediger in Schönau auf dem Eigen ernannt worden.

In der bereits lebhaften Besuchs sich erfreuenden deutschen Wollenindustrie-Ausstellung zu Leipzig sind folgende sächsische Orte durch Aussteller vertreten: Aue, Bauhen, Bischofswerda, Böbriken bei Roswein, Burgstädt, Chemnitz, Grimmitzschau, Dresden, Fischendorf bei Reichen, Frankenberg (Weschule: Zeichnungen und Arbeiten, C. Nob. Lange: patentirte verstellbare Jacquardvorrichtung), Freiberg, Glauchau, Großhain, Großröhrsdorf, Großschönau, Hainichen, Harthau, Herrnhut, Ramenz, Lausitz, Leipzig, Reichen, Richtenstein, Simbach, Töbau bei Dresden, Lommahsch, Lugau, Lunzenau, Markersdorf bei Burgstädt, Meerane, Mittweida, Mylau, Neyschau, Neugersdorf, Neumarkt, Deberan, Oschatz, Plauen i. B., Reichenau bei Zittau, Reichenbach bei Königbrück, Reichenbach i. B., Roswein, Saubersdorf bei Kirchberg, Schloß-Chemnitz, Schönau bei Chemnitz, Stollberg, Untersachsenfeld, Waldheim, Werbau, Wurzen, Zittau, Zschopau, Zwidau, Zwönitz. — Für die von der königl. Staatsregierung genehmigte Verloosung von Ausstellungs-Gegenständen der Deutschen Wollenindustrie-Ausstellung haben die hiesigen Kaufleute Carl Krug und Max Dieke einen Verkauf von Loosen, pro Stück 1 Mark, übernommen.

Dresden. Dem für den XI. deutschen Feuerwehrtag festgestellten Programm zufolge wird Sonntag, den 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr der große Festzug stattfinden. An der Spitze derselben wird eine Abtheilung berittener Dresdner Bürger als Fahnenwacht den in ihrer Mitte getragenen Standarten in den deutschen und sächsischen Farben das Ehrengelände geben. Daß der Festzug zu den imposantesten gehören wird, welche Dresden jemals sah, dafür bürgt die große Zahl der Teilnehmer; von Auswärts allein sind bis jetzt über 4000 Gäste angemeldet. Bei dem Festzuge wird so manches Originelle erscheinen. Unter Anderem werden die 18 Schornsteinfegermeister von Dresden im Essentleher-Costüm erscheinen, doch wird das Costüm von schwarzem Sammet gefertigt und werden Kelle und Gürtelschloß von massivem Silber sein.

Die Fahne des Kriegervereins, deren Einweihung in Dresden vor Kurzem mit so großer Feierlichkeit vor sich ging, ist jetzt im königl. Kunst-

gewerbemuseum, Antonplatz 1, ausgestellt. Gewiß werden sich zahlreiche Beschauer derselben einfinden, die an den Festtagen nicht Gelegenheit hatten, das interessante Kunstwerk näher in Augenschein zu nehmen. Die Fahne ist ausgeführt durch die Fahnen- und Uniformstickerei von Hedwig Fikau in Dresden und vom Architekten E. Fleischer entworfen.

Der wegen Zweikampfs zu einer mehrmonatlichen Festungshaft verurtheilte Redacteur Billig aus Zittau ist nach einer theilweisen Verbüßung derselben begnadigt worden.

Am Sonntag fand in Schandau die Einweihung des neuen Seelforgers, des Herrn Pastor Grieshammer, durch Herrn Superintendent Dr. Blochmann bei zahlreicher Theilnahme der Gemeindeglieder statt.

Aus Anlaß der jüngsten Ueberschwemmungen in der Oberlausitz hat Herr Volenz in Zittau eine Erinnerungs-Medaille aus Metall-Composition anfertigen lassen. Die Medaillen, an Band in den lausitzer Farben, tragen auf der Vorderseite die Inschrift: „Erinnerung an die Ueberschwemmung der Oberlausitz am 14. Juni 1880“. Auf der Rückseite steht: „Den Bedrängten zur Linderung, dem Wohlthäter zur Ehre“. Der Brutto-Ertrag vom Verkauf der Denkmünzen fließt zur Hälfte der Casse des Unterstützungs-Comitees zu.

Wie man aus Chemnitz unterm 6. Juli meldet, wurden auf Grund des Socialistengesetzes der Reichstagsabgeordnete Bahleisch zu 1 Monat Gefängniß und 50 Mark Geldbuße und der Buchdrucker Reichert zu 20 Mark verurtheilt. Es handelte sich um Verbreitung von Wahlausrufen und Sammlung von Geldbeiträgen zu Wahlzwecken.

In dem festlich geschmückten Döbeln fand am Montag und Dienstag die 26. Jahresversammlung des sächsischen Forstvereins statt, welcher auch Vertreter des böhmischen, mährisch-schlesischen und preussisch-schlesischen Forstvereins beizwohnten. Leider war der Besuch der Versammlung nicht so zahlreich wie gewöhnlich, da einestheils durch die Königskreise viele Forstbeamte des Erzgebirges, und des Voigtlandes, andertheils manche Lausitzer durch das dortige Unglück zurückgehalten worden sind; doch wies die Präsenzliste am zweiten Tage 227 Namen auf. Oberforstmeister von Berlesch aus Grillsenburg hielt nach Erledigung geschäftlicher Formalitäten einen Vortrag über die Frage: „In welcher Weise ist bei den Auktionen der Forstproducte zu verfahren, um die besten Resultate zu erzielen?“ Aus der sich anschließenden lebhaften Debatte ergab sich, daß es nicht wohl angehe, allgemeine bindende Grundsätze aufzustellen, sondern daß überall den localen Verhältnissen Rechnung getragen werden müsse. Doch war man darin einig, daß möglichst auf Baarzahlung zu dringen und das Creditgeben zu vermeiden sei, damit nicht durch ein Staatsinstitut das verwerfliche Borgsystem, an dem das ganze deutsche Gewerbeleben krankt, befördert werde. Nachmittags wurde ein Ausflug nach dem Timmitz-Revier (Hochwälschener Waldung) unternommen, der viele interessante Laub- und Nadelholzbestände zu Gesicht brachte. Abends vereinigten sich die Mitglieder des Vereins, die in Privatwohnungen untergebracht waren, mit ihren Quartiergebern in einem Concerte auf der Muldenterrasse.

(Interessanter Rechtsstreit.) Der Kaufmann F. zu B. hatte im Januar und Februar 1877 eine größere Anzahl Colli's, declarirt als Wagensett und Garnschüre, in Wahrheit aber Dynamit und bez. Bündeln enthaltend, durch die Bahn versenden lassen. Darauf strengte das sächsische Finanzministerium Klage an auf Zahlung der von F. entwickelten Conventionalstrafe nach Höhe von 12 M. für jedes zur Beförderung aufgegebenes Kilogramm des fraglichen Frachtgutes. Neuerdings wurde nun in gleichlautenden Entscheidungen zweiter und dritter Instanz, des Dresdner Oberlandesgerichts und des Reichsgerichts II., Civilsenat, der Beklagte zur Zahlung der vollen Klagesumme von 40,860 Mark bedingungslos verurtheilt.

Am vergangenen Sonnabend gelang es der Chemnitzer Schutzmannschaft, zwei von der Justizbehörde zu Dresden stechbriefflich verfolgte jüdische Weinwandhändler, sogen. Prisenhändler, festzunehmen. Einer derselben hatte sich in Dresden beim Verkauf seiner Waaren als einen Calamitosen der Oberlausitz ausgegeben, der, nur um Geld zu erhalten, seine bei der Catastrophe noch geretteten Waaren um jeden Preis verkaufen müsse. Dabei bot er seine Waaren als gute Bielefelder Waare an, die aber später, sich als ganz ordinäre Artikel, besonders in den Tischzeugen, erwiesen. Dem Vernehmen nach sollen noch mehrere dergleichen Handelsteufe in der Chemnitzer Gegend sich aufhalten.

Am 6. Juli Abends gegen 7 Uhr gingen auf dem Bischofsweg in Dresden an der

Leben. Eisenbahnbrücke, durch den Pfiff einer Locomotive und durch das Auslassen von Dampf aus derselben erschreckt, die einem Militär-Omnibus vorgespannten Pferde durch und mit dem Wagen gerade auf eine Frau los, welche mit ihren drei Kindern, das eine davon im Kinderwagen fahrend, daherkam. Das jüngste, erst 15 Wochen alte Kind wurde aus dem Kinderwagen geschleudert und war sofort todt, die Mutter und ein vier Jahre altes Mädchen erlitten mehrere anscheinend leichte Quetschungen und Verletzungen, während das dritte Kind, geschützt von dem Arm der Mutter, mit dem Schrecken davonkam.

Pirna, 7. Juli. Gestern Nachmittag 3 Uhr erfolgte in Berggieshübel der Zusammenschluß des von Pirna aus vorgestreckten Geleises der Pirna-Berggieshübler Secundärbahn mit den auf Bahnhof Berggieshübel bereits gelegten Geleisen, so daß nunmehr die Bauzüge von Pirna bis Berggieshübel verkehren. Dem Vernehmen nach beabsichtigt das königliche Finanzministerium die Linie am 19. Juli für Güterverkehr und am 2. August für Personenverkehr zu eröffnen.

Das 6. mitteldeutsche Bundeschießen in Pirna, vom 11. bis 15. Juli, verspricht ebenso großartig als genussreich zu werden. Hierzu trägt die herrliche Lage der Stadt mit ihrer biedereren Bevölkerung und die Nähe der sächsischen Schweiz besonders bei und gar mancher deutscher Schützenbruder wird die Gelegenheit mit Freuden begrüßen, Pirna und die sächsische Schweiz, wohin am 15. Juli ein Ausflug mit Dampfschiff projectirt ist, kennen zu lernen.

In Plauen i. Voigtl. wurden am Dienstag die beiden Italiener Antonio Panozzo und Valentino Panozzo aus Roano, welche im vorigen Jahre die Umgegend durch eine Anzahl verwegener Einbruchdiebstähle unsicher machten, trotz ihres Beugens jeder zu 9 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Am 29. Juni hat bei Gelegenheit einer Tanzmusik im Gasthause zur Kupferhütte in Oberhals bei Weipert der 22 Jahre alte Janaz Hoffmann aus Schmiedeberg den Joseph Franz Bartl Handelsmann aus Dörnsdorf, ohne daß ein Wortwechsel stattgefunden hätte, ein Messer in die Brust gestochen, so daß Bartl zusammenstürzte und in wenigen Minuten eine Leiche war. Hoffmann, der die That aus Eifersucht verübt haben dürfte, stellte sich bei der Behörde freiwillig. Bei der gerichtlichen Obduction zeigte der Thäter nicht die geringste Reue.

In der Nacht zum 9. Juli ist der Laden des Herrn Graveur Herrmann, Seestraße, gegenüber dem Victoria-Hotel in Dresden vollständig ausgebrannt. In der Nacht zum 4. d. M. sind in dem Städtchen Mhlau in der Reichenbacher Straße, in nächster Nähe des Marktes, drei Wohnhäuser, darunter das Diaconatsgebäude, drei Scheunen und einige Remisen weggebrannt.

Zur vollständigen Richtigstellung der Referate über die Konradsdorfer Kirchen-Affaire geht dem „Freiberger Anz.“ die Mittheilung zu, daß der Stich gegen den erwischten Kirchenräuber nicht mit einem Säbel, auch nicht in der Weise erfolgt ist, daß bei dem von vorne geführten Stoße die Klinge wieder zum Rücken hinausgefahren sei, vielmehr sind von einigen mit einem schmalen und sehr spitzen französischen Stoßdegen geführten Stichen zwei dadurch tödtlich geworden, daß die Spitze des Stoßdegens in die Lungen eingedrungen ist.

Das am 8. d. Nachmittags gegen 3 Uhr von Kossen kommende, über Sörnewitz, Brodowitz und Coswig dahingezogene schwere Gewitter war von einem entsetzlichen Hagelwetter begleitet, demzufolge die auf den Fluren genannter Ortschaften befindlichen Feldfrüchte argen Schaden gelitten haben. Um sich einen Begriff von der Heftigkeit desselben machen zu können, bemerken wir noch, daß in dem nun jene Zeit auf der Tour nach Dresden begriffenen Eisenbahnzuge fast sämtliche Fensterscheiben auf der Wetterseite zertrümmert worden sind.

Der Kaiser verläßt Mitte künftiger Woche Ems und begiebt sich über Mainau am Bodensee, wo er seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, einen Besuch abstattet, nach Gastein.

Strasburg i. E., 7. Juli. Die „Elsaß-Lothringer Zeitung“ erklärt bezüglich der gegen die Strasburger Tabackmanufaktur gerichteten Agitation, daß die Verwaltung im Interesse des Landes und in

voller Uebereinstimmung mit der Landesvertretung verpflichtet sei, das Institut so nutzbringend als möglich zu machen gegenüber der ausgiebigen Concurrenz der gesammten deutschen Tabackfabrikation in Elsaß-Lothringen. Es bleibe nur übrig, den allgemeinen deutschen Markt aufzusuchen und das deutsche Publikum mit dem elsässischen Taback zu befreunden. Gleichwie bei dem bisher unangefochten gebliebenen Vorgehen des Münchener Hofbrauhauses, werde auch hier den Consumenten die Reinheit und Preiswürdigkeit der staatlichen Fabrikate von Genusmitteln nur zu statten kommen. Der ursprünglich im Orange der Ereignisse projectirt gewesene Verkauf der Tabackmanufaktur sei längst und definitiv aufgegeben, die Landesvertretung habe bereitwillig die Mittel zum Betriebe derselben gewährt und die auf den Verkauf der Tabackmanufaktur gerichtete Agitation werde sich daher als resultatlos erweisen.

De sterreich.

Der Neuschacht, unweit des inunirten Duxer Fortschrittschachtes, ist am 6. Juli bei dreißig Metern Tiefe insolge Schwimmsand eingestürzt.

Das am 4. d. ausgegebene 70. Blatt der Curliste von Teplich-Schönbau beziffert die Zahl der Curgäste mit 4924 und die Gesamtzahl der Fremden einschließlich der Touristen und Passanten mit 17,201. — In Bad Reinerz betrug bis zum 29. Juni die Zahl der Curgäste 1275.

Zwei französische Jesuiten sind am 5. d. gewissermaßen als Borhut oder als Quartiermacher, einer Prager Meldung zufolge, in der böhmischen Hauptstadt eingetroffen. An der Dugend ihrer aus Frankreich ausgewiesenen Genossen sollen ihnen in den nächsten Tagen folgen, und für noch mehr wird Platz gemacht. Es heißt, Böhmen werde mit einem halben Hundert französischer Jesuiten beglückt werden, die truppweise eintreffen sollen. Nach Tirol kommen ebenfalls demnächst schon Jesuiten, und ebenso nach Oberungarn. In und bei Preßburg sollen bereits Räume für dieselben vorbereitet sein. Weder die ungarische noch die österreichische Regierung legt dieser Einwanderung Hindernisse in den Weg. In Holland sind gleichfalls schon einige Trupps französischer Jesuiten angemeldet worden. Unsere armen Nachbarn!

Frankreich.

Paris, 7. Juli. (Deputirtenkammer.) Beratung der Amnestievorlage. Cassagnac behauptete, daß das Ministerium am Sonnabend im Senate eine Niederlage erlitten habe und zurücktreten müsse. Ribot (linkes Centrum) verlangte, daß das Ministerium seine Ansicht über die Amnestievorlage mittheile. Der Conseilpräsident Frépinet erwiderte, daß die Regierung das Amendement Bozerian ablehne, weil die Ausführung seiner Bestimmungen Schwierigkeiten biete. Indes hätten die Minister, welche Senatoren seien, für das Amendement Bozerian gestimmt, um gewissen mutmaßlichen Annahmen entgegen zu wirken. Die Vorlage sei in einer Fassung, welche den Weg zu einem Ausgleiche offen lasse, wieder vor die Deputirtenkammer gelangt. Von Seiten der bonapartistischen Deputirten wurde die Erklärung abgegeben, daß sie für den Commissionsantrag stimmen würden. Schließlich wurde dieser gestern gemeldete Antrag der Commission, welcher das Amendement Labiche in sich schließt, angenommen.

— Die Deputirtenkammer votirte heute mit 321 gegen 150 Stimmen das Amnestiegesetz in folgender, das Amendement Labiche modifizirt wiedergebender Commissionsfassung: „alle wegen Beteiligungs an den insurrectionellen Geschehnissen von 1870 und 1871, sowie anderen nach diesem Datum liegenden Ereignissen verurtheilten Personen, welche vor dem 14. Juli Gegenstand eines Gnaden-Decrets gewesen sind oder sein werden, sollen als amnestirt angesehen sein. Die Amnestie wird Denjenigen gewährt, welche wegen politischer Verbrechen oder Vergehen oder wegen derjenigen Preßdelikte, die vor dem 6. Juli 1880 begangen wurden, verurtheilt sind. Die verwirkten Gerichtskosten, soweit solche noch nicht erstattet sind, werden nicht bezahlt und auch nicht beigetrieben; bereits bezahlte Kosten werden hingegen nicht zurückerstattet. Vor der Abstimmung rief Cassagnac: „Also haben wir von heute bis zum 14. Juli das Recht zur Insurrection.“ Versuchen Sie es einmal“, antwortete der Kriegsminister unter Beifallsrufen der Linken.

Dank.

Herrn Musikdirector Kluge mit seinem gutgeschulten Musikcorps in Rammenau sagt im Namen der Schützengesellschaft zu Nieder-Neukirch für die ausgezeichneten Leistungen während des Schützenfestes allhier hierdurch den besten Dank
Nieder-Neukirch, den 6. Juli 1880.

das Directorium der Schützengesellschaft
zu Nieder-Neukirch.

Amerika.

Der Argentinische Gesandte in London übermittelt eine telegraphische Mittheilung des Finanzministers, des Inhalts, daß die Rebellion mit Unterwerfung gegen die National-Autorität ihr Ende erreicht habe und die Pacificirung vollständig sei. In Rio de Janeiro eingegangenen Nachrichten aus Buenos-Ayres zufolge wurden Lebensmittel-Zufuhren in die Stadt gelassen. Die Nationaltruppen zogen sich zurück und die Provinzial-Streitkräfte werden aufgelöst.

Vermischtes.

— Die Ernteaussichten in Deutschland werden mit großer Sicherheit und, wie es scheint, nicht ohne eine gewisse Absicht in vielen Zeitungen als sehr ungünstige dargestellt. Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ wird in den nächsten Tagen Materialien aus den Berichten landwirtschaftlicher Vereine und aus anderen Quellen zusammenstellen, aus welchen hervorgeht, daß jene Besorgniß bis jetzt durchaus nicht gerechtfertigt ist und daß in nicht wenigen Landestheilen die Ernte-Aussichten sogar sehr gute sind.

— In Betreff des deutschen Turnfestes in Frankfurt wird mitgetheilt, daß ein Zuweg von etwa 12 bis 13,000 auswärtigen Turnern zu erwarten ist und die Anmeldungen von Musterriegen die anfänglichen Erwartungen übertreffen, indem jetzt nahe an 50 solcher Riegen sich angemeldet haben.

— Unter den Gläubigern der aus Frankfurt a. M. flüchtig gewordenen Gebrüder Sachs befindet sich ein Bauer, der 90,000 Mark zusammengespart und davon 87,000 den Betrügnern propert hat; ferner ein eifriges Mitglied der Zentrumspartei mit 100,000 Mark.

— (Unfall auf dem Rhein.) Am 1. Juli Abends kenterte an der Moselbrücke in Coblenz ein Kahn, in welchem zwei Damen und ein Herr saßen. Letzterer, ein junger Kaufmann, und eine Dame (aus Berlin) ertranken; die andere Dame wurde von Schiffern gerettet.

— (Erdbeben.) Nach Telegrammen von Bermatt, Andermatt und Leuk fand am 4. Juli Vormittags zwischen 9 Uhr 15 und 9 Uhr 20 Min. ein ziemlich heftiges, aus mehreren Stößen bestehendes und stellenweise von Getöse begleitetes Erdbeben statt. Dasselbe ist noch bis Zürich verspürt worden und wohl durch den größten Theil der schweizerischen Alpen und des Vorlandes gegangen. Bei Leuk lösten sich Felsmassen los. In Beckenried wurde das Erdbeben um 9¼ Uhr verspürt.

— (Ein Sturz in den Abgrund.) Aus Genf wird berichtet: Als am 2. Juli Nachmittags ein englisches Ehepaar, Herr und Frau Rivington, nach Chamounix fuhr, wurden plötzlich die Pferde scheu und der Wagen stürzte in den Abgrund. Frau Rivington blieb auf der Stelle todt, ihr Gemahl wurde schwer verletzt. Die beiden Töchter der Verunglückten, welche in einem zweiten Wagen folgten, waren Zeuginnen dieses schrecklichen Ereignisses.

— (Mord.) Der etwa 74 Jahre alte Förster des Amtmanns Romanus in Nadeland bei Köpenick ist am Dienstag, den 6. d. M. in dem Köpenicker Forst ermordet aufgefunden worden. Die Hirnschale war demselben eingeschlagen, ein Auge aus dem Kopfe und die Mundwinkel weit aufgerissen. Die Obduction der Leiche an Ort und Stelle ergab, daß die Wunden und tödtlichen Verletzungen durch eine Sichel demselben zugefügt worden und diese Wahrnehmungen führten auch alsbald zur Entdeckung des wahrscheinlichen Mörders, eines in Schmöckwitz wohnenden Böbsinnigen Namens Barnack.

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Hauptkirche predigt
am 7. Sonntag nach Trinitatis:

am 7. Sonntag nach Trinitatis:
Vormittags: Herr Diacon. Großel aus Neukirch. Ebr. 18, 8.
Nachmittags: Kein Gottesdienst.
(Die Beichtrede um 10 Uhr hält Herr Diaconus Großel.)
Getraut: Den 4. Juli der Müller Wal in Weinsdorf mit der Dienstmagd Bunde von da.
Geboren: Den 4. Juli dem Hausbesitzer Pöschke in Weinsdorf eine Z.; den 4. dem hies. Glaschleifer Zuber eine Z.; den 7. dem hies. Siegelstecher Pöschke eine Z.; den 8. dem hies. Logarbeiter Pöschke eine Z.
Gestorben: Ein Zwillingsohn des hiesigen Markthelfers Donath, 1 Tag alt.

Alle
rohe Häute u. Felle
kauft zum höchsten Tagespreis
Ernestine verw. Nitzschmann,
große Kirchgasse.

Karich's Restauration.
Heute Sonnabend Schlachtfest.

Sparschuh's Restaurant.
Heute Sonnabend Schlachtfest.

Excursion des Gewerbevereins
nach Schandau und über Dresden retour.

Der Gewerbeverein zu Bischofswerda unternimmt
Donnerstag, den 22. Juli d. J.,
eine Excursion nach Schandau und dessen schönste Umgebung und ist dem Verein von der
General-Direction die Vergünstigung geworden, auf das betreffende Tagesbillet die Rückfahrt
über Dresden geschehen lassen zu können. Zur Theilnahme hieran soll auch **Nicht-**
Mitgliedern des Vereins Gelegenheit geboten sein,
doch werden dieselben ersucht, ihre Betheiligung bis **spätestens den 13. Juli d. J.**
Herrn Clemens Pöhnert hier wissen zu lassen, woselbst Näheres auch zu erfahren ist.

Der Vorstand des Gewerbevereins zu Bischofswerda.

Börner's Tivoli-Theater.
Schützenplatz Bischofswerda.
Vorläufige Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Bischofswerda und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich
mit meiner Gesellschaft hier eintreffe und einige Vorstellungen geben werde. **Sensationspièces** aus
allen Fächern der acrobatischen Kunst, Ballet, komische Scenen, Intermezzo's, Pantomimen und prachtvolle
lebende Bilder mit nie gesehener Ausstattung und Lichtfülle.

Mittwoch, den 14. Juli,

erste Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Näheres in nächster Nummer dieses Blattes und Placaten.
Hochachtungsvoll **G. Börner, Director.**

Gesangaufführung

zum Besten der Ueberschwemmten in der Oberlausitz
im Saale der Restauration zu Demitz

Sonntag, den 11. Juli, von Nachm. 6 Uhr an,

Eintritt 40 Pf., ohne die Mildthätigkeit zu beschränken.

Nach der Aufführung findet für die Besucher derselben Tanz statt.

Der Männergesangverein zu Schmölln.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle bestens Kaffee, frischen Kuchen, ff. Bairisch,
Felsenkeller Lagerbier u. s. w. **Paul Hornapp.**

Gasthaus zu Neu-Schmölln.

Sonntag, den 11. Juli, von Nachm. 4 Uhr an,

Instrumental-Concert

zum Besten der Ueberschwemmten in der Oberlausitz.

Entree nach Belieben, ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Nach dem Concert findet für die Besucher desselben Ball statt.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein und ladet hierzu
freundlichst ein **J. Spittang.**

Lehngericht Burkau.

Zum Besten der Ueberschwemmten in der Oberlausitz

Sonntag, den 11. Juli d. J.,

Gesang- und Instrumental-Concert.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 20 Pf., ohne Beschränkung der Mildthätigkeit.

Nach dem Concert für die Besucher desselben Ballmusik.

Der Männergesangverein und das Musikchor daselbst.

Nachmittags Vogelschießen mit Schnepfern.

Es ladet zu Allem freundlichst ein

Heinrich Gneuß.

Ober-Gasthof Grossröhrsdorf.

Sonntag, den 11., Montag, den 12. Juli,

halte ich, der ergebenst Unterzeichnete, mein diesjähriges

Vogelschiessen

ab, wobei mit vorzüglichen Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu
ergebnst einladet **Bernhard Haupe.**

Producten-Preise vom 8. bis 7. Juli.

| Namen der Städte. | Weizen. | | Roggen. | | Gerste. | | Hafer. | | Erbsen. | | Butter. | |
|----------------------|---------|-------|---------|-------|---------|-------|--------|------|---------|-------|---------|------|
| | fl. | gr. | fl. | gr. | fl. | gr. | fl. | gr. | fl. | gr. | fl. | gr. |
| Dresden | 238 | 245 | 212 | 218 | 170 | 185 | 170 | 175 | — | — | 2 | 250 |
| Chemnitz | 11 50 | 12 30 | 10 15 | 11 10 | — | — | 8 10 | 8 50 | 9 30 | 10 60 | 1 90 | 2 30 |
| Pirma | 11 70 | 11 90 | 10 70 | 10 85 | 8 50 | 9 25 | 8 50 | 8 75 | — | — | 1 70 | 2 |
| Madeburg | 20 | — | 18 | — | 13 | 13 50 | 8 20 | 9 | — | — | — | — |

Druck und Verlag von Friedrich Wan, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.



Morgen Sonntag, den 11. Juli,
wird das **Andrä'sche** Legat geschossen,
wozu alle Schützenbrüder eingeladen
werden. Das Directorium
der Schützengesellschaft.

Gasthaus zur goldenen Sonne.
Casino

junger Landwirth.

Zu dem Sonntag, den 11. Juli, Abends
7 Uhr beginnenden Balle werden alle Mitglieder,
deren Aeltern, Freunde und Bekannte ergebenst
eingeladen. **Die Vorsteher.**

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag

Tanzkränzchen.

wozu ergebenst einladet

Ed. Hensel.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Morgen Sonntag, von 4 Uhr an,

Tanzkränzchen,

gespielt von der Militärmusik des 103. Regiments.
Hierzu ladet freundlichst ein **Reumann.**

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag

frische Plinzen,

wozu freundlichst einladet

Boden.

Waldvilla Butterberg.

Morgen Sonntag, als den 11. Juli,
von Nachmittag 3 Uhr an,

Concert.

Entree nach Belieben.

Es ladet höflichst ein

Anton Sänger.

Abends Tanzkränzchen.

Ritterburg.

Morgen Sonntag

Cigarren-Ausschieben,

von 3 Uhr an frische Plinzen,

wozu ergebenst einladet

August Zürlich.

Schänkwirtschaft Frankenthal.

Sonntag, den 11. Juli,

Vogelschiessen mit Schnepfern

und **Carrouselbelustigung,**

sowie Mittwoch, den 14. Juli, von Abends 8 Uhr an,

wieder Carrouselbelustigung.

Hierzu ladet ergebenst ein **Friedrich Leuner.**

Von heute ab empfiehlt sehr schönes

Rindfleisch,

à Pfd. 45 Pf.,

W. S. Gundel in Belmsdorf.



Frischgeschlachtetes

poln. Masthammelfleisch

empfehle fortwährend

Ernst Lehmann, Fleischermeister.

Ind. Lompen-Zucker,

Aechten Jamaica-Rum,

Aechten Trauben-Essig

empfehle zum Einsetzen von Früchten

F. G. Francke.

Insecten-Pulver

empfang neue Sendung und empfehle

Fr. May.

Mais,

ganz und geschrotet, gesunde, trockne, alte Waare,
sowie **Schwarzmehl, Roggenkleie** u. **Futter-**
gries offeriren möglichst billigst

G. M. Kasper & Sohn.

Garçon-Logis.

Ein freundliches möblirtes Garçon-Logis,
bestehend in Stube und Kammer, ist zu ver-
mieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Mehrere von mir entliehene Bücher
werden hierdurch zurück erbeten.

Emil May.

Billige klassische und andere Musikalien.

Schulbücher, Tinten.

Erich Temper Buch- und Musikalienhandlung am Hof 219 (Paul Rich. Kaliske).

Nichtvorrätige Bücher und Musikalien werden schnellstens besorgt.
Abonnements auf alle erscheinenden Zeitschriften.

Annoncexpedition. Journalleseztikel.

Schreibmaterialien.



Kinderwagen,

selbstgefertigte Waare, in den neuesten Mustern und Form, elegante
Korbstühle für Erwachsene und Kinder, sowie alle Arten **Korb-
waaren** empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
einer geneigten Beachtung



A. Noack, Korbmachermeister,
64. Brauhausgasse 64.

Carl Meissner,

äußere Ramenzer Straße,

empfehlen sein Lager in **Meissner Porzellan-Ofen, Beug-Ofen und Chamottsteinen**
Zur Ansicht habe aufgestellt die jetzt so beliebten **Rund-Ofen** in weiß und marmorirt. Zeichnungen
von Ofen in den neuesten Mustern liegen stets bei mir aus.

Alle Arten Ofen werden gut und billig gefest.

Augenarzt Dr. R. Weller von Dresden (Pragerstr. 31.)

ist (auch f. Gehör- u. Halsleidende)
Mittwoch, den 11. Juli, Nachm. von 14—4 Uhr in **Bischofswerda** („goldn. Engel“) z. sprechen.

Gasthofs-Verpachtung.

Meinen Gasthof in **Stacha**, schön gelegen,
mit großem neu erbauten **Tanzsaal**, eingerichteter
Fleischerei, sowie mit allem Inventar, die Ueber-
nahme schon von dem 15. September d. J. an, bin
ich gesonnen, den 17. August d. J., von Vor-
mittags 10 Uhr an, nach den vorher bekannt ge-
machtten Bedingungen öffentlich zu verpachten.

Erstehungslustige wollen sich zu obenbenannter
Zeit in meinem Gasthofsgrundstück einfinden.
Stacha bei **Bischofswerda**,
im Juli 1880.

Johann Georg Zimmermann.

Morgen Sonntag, den 11. Juli,

sollen von Nachm. 4 Uhr an 25 **Hausen Zimmer-
spähne** in dem früher **Bänder'schen** Holzschlage in
Grosdbrennig verkauft werden. **Hartmann.**

Bekanntmachung.

Sonntag, den 11. Juli, Nachm.
von 3 Uhr an, sollen in der Wohnung des Ge-
meindeältesten **Karl Traugott Krahl** hier, die
zu dem Nachlaß gehörigen, nicht unbedeutenden
Gegenstände des Dienstmehrs **Ernst Wolf** von
hier, als: Bettstellen, 3 Betten, Kleiderschrank,
Lade, Kleider, Wäsche u. gegen sofortige Baarzahlung
verkauft werden.

Ulyst a. Taucher. Die Ortsgerichten.

Montag, den 12. d. M., von Nachmittags 2
Uhr an, kommen verschiedene verfallene Pfandgegen-
stände im Hofgericht zu **Neukirch** zur Auktion.

Roggenschüttstroh

verkauft

Rittergut Nieder-Burkau.

Zwei starke, eiserne Bretwagen sind zu ver-
kaufen. Näheres in der
Trinkhalle an der Bahnhofstraße.

Wagenverkauf.

Ein noch fast neuer **Einspänner** (Lastwagen)
steht zum Verkauf beim **Stellmacher Wagner,**
Neumarkt 307.

Lämmer

verkauft das
Rittergut Bugkau.

Neue Kinderwagen

sind in Auswahl vorrätig, auch werden alte
Wagen vorgerichtet bei
F. Ritsche, Ramenzer Straße Nr. 13.

**Spezialarzt Dr. Kirchhoffer in
Straßburg Elsaß** heilt nächtl. Bettwässen,
Pollut., Schwäche,
Störungen der Periode.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Edle des Glycerin-Edle des Bauhn. Str. Leberthran-Edle des Bauhn. Str. Seife

aus der Fabrik von
H. Gartert & Schulze,
unübertreffliches Mittel zur Erlangung eines jugend-
lichen, frischen, zarten Teints und von vorzüglicher
Wirkung bei allen gichtischen und rheumatischen Affec-
tionen, Ausschlägen, Flechten, Sprödigkeit der
Haut u. s. w. zu haben bei

W. Seymann,
Barbier- und Friseur-Geschäft.

Nussöl-Extract

zur Färbung u. Conservirung der Haare, von **Heinrich
Müller, Parfümeur** in Leipzig, à Flacon 60 Pfg.,
empfiehlt **Fr. May.**

Bohrer u. Schneidzeuge,

Wagenbüchsen, Holzschrauben, Nieten, geschmiedete
und Drahtnägeln, Riegel, Vorhangschlösser, Sägen-
arme, Zangen u. A. m. empfiehlt bei vorkommendem
Bedarf einer gütigen Beachtung

**Seyde, Schmiedestr.,
Ramenzer Straße Nr. 11.**

Dr. Spranger'sches China-Bitter

hilft sofort bei Magenkrampf, Migraine, Uebelkeit,
Brustkrampf, fett. Aufstoß u. Bewirkt schnell und
schmerzlos offenen Leib. Gegen Hämorrhoiden und
Hartleibigkeit ausgezeichnet. Bei Scropheln löst das
Bitter den Krankheitsstoff in den Eingeweiden auf,
sämtliche Wärmer mit abführend. Bei bräun-
artigem Husten gebe man stündlich 4 Theelöffel bis
der Arzt kommt. Benimmt sofort die Bösartigkeit
und Fieberhitze der Krankheit. Bei Cholera und
ansteckenden Krankheiten täglich etwas genommen
schützt vor Ansteckungen. Auf Reisen, wo unregelmäßiges
Speisen u. Uebelkeiten erzeugen, hilft es
momentan. Bei Krampf und belegter Zunge führt
es die Galle ab, den Appetit sofort wieder herstellend.
Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge
sich selbst von der momentanen Wirkung.

Zu haben bei **Herrn Max Dieke, Droguen-
handlung in Bischofswerda.**

Alle Herren Lehrer, welche sich für eine gediegene
Clavierschule interessieren, werden gebeten, sich

F. H. Reiser's

Neue Clavierschule

op. 40, 5 Hefte à M. 2, cpl. in 1 Bande M. 9.
zur Ansicht kommen zu lassen. Gegen vorherige
Einsendung des Betrages versende ich franco.

W. J. Zonger's Verlag Köln a. R.

Brieftaschen u. Notizbücher

in größter Auswahl bei **Fr. May.**

Ein freundliches Logis,

bestehend aus Stube, 2 Kammern, schöner Küche,
separatem Keller nebst Bodenkammer, zum 1. Octbr.
beziehb., zu vermieten.

D. Kasper, Getreidehändler.

Eine freundliche **Unterstube** nebst Zubehör-
ist zu vermieten **am Hof Nr. 219.**

Ein **Familienlogis** ist für den Preis von
108 Mark zu vermieten und sofort zu beziehen
Färbergasse 142, parterre.

Eine freundliche **Oberstube** mit Zubehör ist
an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu
beziehen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ein weißer, langzottiger **Hund**, ohne Steuer-
marke, ist zugelaufen. Derselbe kann gegen Er-
stattung der Futterkosten und Insertionsgebühren
abgeholt werden bei
Carl Berthold, Neukirch Nr. 14.

Ein Geldbeutel mit Inhalt

ist auf dem Markt allhier gefunden worden. Ab-
zuholen bei **Hermann Ritsche, Viehhändler.**

Warnung.

Wer über meine auf Bräuner'scher Gutshaus-
gelegene Wiese fahet, wird ohne Weiteres zur gericht-
lichen Bestrafung angezeigt.

August Berger in Frankenthal.

Ein 999 Mal Donnerndes **Hach** dem Jung-
gefallen **E. R.** in S. E. zu seinem Wiegens-
den 11. Juli 1880.

Ungenannt, das kauft **Wage** zu

Zur gefälligen Beachtung. Agentur-Eröffnung von Adolf Schöne

in Versicherungen aller Art, als: Lebensversicherung,
Renten-, Aussteuer- u. Capitalversicherung, Unfall-
und Feuerversicherung in vorteilhaftester Prämien-
zahlung, sowie Spiegelglasversicherungen und An-
nahme von Feststellungen auf Stein- u. Braunkohle

Bahnhofstraße 197,
in Vertretung
H. Rostig.

Zur gefälligen Beachtung.


Einem geehrten Publikum von **Bischofswerda**
zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung
von **Goldbach** wieder nach der Stadt verlegt habe
und empfehle mich zur Anfertigung gut gearbeiteter
Serrenгарderobe, auch wird jede Ausbesserung
und Reinigung von Kleidungsstücken prompt besorgt.

**Hochachtungsvoll
August Täschner, Ramenzer Straße Nr. 11.,
im Hause des Hrn. Schmiedestr. Seyde.**

(Eingefandt.)

Das **Ringelhardt-Glöckner'sche Zug-
und Seil-Pflaster** hat bei meiner Frau,
die an einer sehr alten Wunde am Fuße litt,
in so wunderbarer Weise gewirkt, daß ich
dasselbe nicht genug loben und empfehlen kann,
denn wo vorher Jahre lang alle Kunst vergeblich
angewendet worden war, hat dieses Pflaster
die Wunde in vier bis fünf Wochen geheilt.

J. Schiele, Lehrer in Schönborn b. Dobrütz
(Nieder-Bausitz), den 10. März 1879.

*) Recht mit dem Stempel: **W. Ringelhardt**
und der Schutzmarke:  auf den Schachteln,
ist zu beziehen à 25 Pfg. und 50 Pfg. von
Herrn Apotheker G. Volkmann in Bischofswerda,
aus den Apotheken in **Schirgiswalde, Neusalza,**
Wespen, Radeberg, Ebnitz, Baugen, Königswartha,
Neustadt, Stolpen u. dergleichen liegen in allen
Apotheken aus. Obige Schutzmarke schützt vor
dem nachgeahmten Pflaster.

Loose, à 1 Mk.,

zur deutschen Wollen-Industrie-
Ausstellungs-Lotterie

empfehlen

**Carl Krug,
Max Dietze.**

Bergmann's

Commerzpoffen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Commerzpoffen,
empfiehlt à Stück 60 Pfg. **Ad. Rätzer's Bwe.**